

JAHRESRÜCKBLICK

2022 | 2202

Sozialdienst katholischer Frauen & Sozialdienst Katholischer Männer im Erzbistum Paderborn



# Inhalt

<b>Vorwort .....</b>	<b>3</b>
<b>Jahresbericht 2022 .....</b>	<b>4</b>
Grundsätzliches aus den Diözesanvorständen SkF und SKM .....	4
Sondermittel Caritativer Energiefonds (CEF) des Erzbistums Paderborn .....	4
Anpassung an die Handlungsziele des DiCV bei der Mittelvergabe Spiel 77 .....	4
Schwerpunkte der Delegiertenversammlung .....	5
Alle Gremien tagten wieder in Präsenz .....	6
Fragen rund um die Haupt- und Ehrenamtsgewinnung ...	7
Aktivitäten auf Landes- und Bundesebene .....	7
Jungen- und Männerberatung – Krisen- und Gewaltberatung .....	8
AG NRW zur Thema Frauen- und Männerhilfestruktur.....	9
Aus den Ortsvereinen .....	10
Verbandsübergreifendes Projekt: .....	10
<b>Arbeitsbereiche SkF und SKM .....</b>	<b>10</b>
<b>Fachverbände als Pastorale Orte –     Beispiele aus Ortsvereinen.....</b>	<b>11</b>
<b>Menschen am Rand sind unsere Mitte .....</b>	<b>12</b>
<b>SkF Siegen feiert das 1. Gebetsfrühstück     mit Netzwerkpartnern .....</b>	<b>14</b>
<b>Cap 27 – ein Pastoraler Ort?! .....</b>	<b>16</b>
<b>Kontaktdaten .....</b>	<b>18</b>
<b>Diözesanvorstände und ihre Aufgaben .....</b>	<b>19</b>
<b>Adresse und Kontakt .....</b>	<b>19</b>
<b>Bistumskarte .....</b>	<b>20</b>

## Impressum

### Herausgeber

Diözesangeschäftsstelle SkF/SKM  
 Am Stadelhof 15, 33098 Paderborn  
 Telefon: 05251 209 302  
[www.skf-skm-erzbistum-paderborn.de](http://www.skf-skm-erzbistum-paderborn.de)

### Herstellung & Layout

© 2023 caritas marketing & design  
[marketing-design@caritas-arnsberg.de](mailto:marketing-design@caritas-arnsberg.de)  
[www.caritas-arnsberg.de](http://www.caritas-arnsberg.de)

### Bilder

© 2023 Caritasverband für das  
 Erzbistum Paderborn e.V.  
 © 2023 Diözesangeschäftsstelle  
 SkF/SKM  
 © 2023 Geschäftsstellen Ortsvereine  
 SkF/SKM  
 © Adobe-Stock

# Vorwort

## Sehr geehrte Damen und Herren,

Für das vergangene Jahr 2022 möchten wir Ihnen einen Einblick in die Arbeit des Diözesanvorstandes SkF und SKM geben. Viele Themen konnten wir wieder in Präsenz gemeinsam mit unseren Ortsvereinen bearbeiten. Dabei ist klargeworden, dass in den vergangenen zwei Jahren der vorwiegend digitalen Arbeit, der persönlicher Dialog fehlte. Als Diözesanvorstand SkF und SKM haben wir uns auf den Weg gemacht alle unsere 28 Vereine SkF und SKM vor Ort zu besuchen. Mit den Besuchen möchten wir verlorengegangene Themen ge-

meinsam aufgreifen und einen verstärkten, praxisnahen Bezug in die vielschichtige Arbeit des Diözesanvorstandes SkF und SKM einfließen lassen.

Nach wie vor ist vieles in Bewegung, einiges überrollt die Praxis und wirbelt bewährtes durcheinander. Die soziale und finanzielle Verantwortung sind eine große Herausforderung für die Ortsvereine. Mögliche Veränderungen in den Strukturen der SkF und SKM Verbände eine notwendige Konsequenz, um den wachsenden Anforderungen gerecht zu werden. Ressourcenorientiertes gemeinsames Vorgehen ist hier ein Notwendiges.

Den engagierten Menschen, die im vergangenen Jahr ihre Kompetenz aus ehrenamtlicher und aus beruflicher Perspektive in die Arbeit eingebracht haben und uns und die Vereine im Erzbistum Paderborn aktiv unterstützt haben, sagen wir herzlichen Dank für ihren Einsatz zum Wohle der Menschen und der gemeinsamen Sache. ■■



Ihre Birgit Poggenpohl  
Diözesanvorsitzende SkF



Ihr Dr. Bernd Lewen  
Diözesanvorsitzender SKM

# Jahresbericht 2022

## Diözesangeschäftsstelle SkF/SKM im Erzbistum Paderborn

### Grundsätzliches aus den Diözesanvorständen SkF und SKM

Auch im Jahr 2022 stand an verschiedenen Stellen die Neuprofilierung der SkF und SKM Vereine im Vordergrund. Zukunftsthemen sind weiterhin alltäglicher Bestandteil der Arbeit. So auch in den Klausurtagungen des Diözesanvorstandes, der sich für das Jahr 2023 und auch 2024 vorgenommen hat, Besuchstermine mit allen Ortsvereinen zu vereinbaren. Ziel ist es, die Kommunikation und Kooperation zwischen Orts- und Diözesanebene zu intensivieren und die Vertretung der Ortsverbände auf Bistums-, Landes- und Bundesebene zu optimieren. Fachliche Schwerpunktthemen und wirtschaftliche Fragestellungen sind ebenso Gesprächsinhalt wie das Profil der Verbände. Der Diözesanvorstand SkF/M hat eine weitere verstärkte inhaltliche Auseinandersetzung mit den Fachthemen der Verbände beschlossen.

Darüber hinaus gibt es insbesondere bei kleineren Vereinen Überlegungen, mit einem anderen Verein zu fusionieren. Rückwirkend zum 01.01.2022 fusionierte der SkF Detmold mit dem Ortscaritasverband für den Kreis Lippe und die Stadt Pyrmont. So konnten Mitarbeitende im Fachbereich

rechtliche Betreuung weiterhin tätig sein und Betreute unterstützt werden. Eine Verschmelzung mit einem benachbarten SkF hatte zwar oberste Priorität, gestaltete sich allerdings geographisch schwierig. Die neue Kooperation stärkt die caritative Arbeit vor Ort. Überlegungen zur Ressourcenbündelung der Fachverbände laufen weiter. Im Erzbistum Paderborn werden nun 28 SkF und SKM Ortsvereine in ihrer Arbeit durch die Diözesangeschäftsstelle und den Diözesanvorstand SkF/SKM unterstützt. Insbesondere für kleinere Vereine stellt sich die Frage der Zukunftssicherung. Teilweise ist feststellbar, dass eine Zielperspektive in Richtung Fusion, Verschmelzung oder ähnliches angedacht und konkretisiert werden muss. Hier gab es einige Gespräche, die zum Ziel hatten, eine möglichst für alle Beteiligten akzeptable Lösung zu finden, die die Zukunft u.U. auf andere Art und Weise sichert. ■

### Sondermittel Caritativer Energiefonds (CEF) des Erzbistums Paderborn

Das Erzbistum Paderborn hat den caritativen Trägern und somit auch den Fachverbänden, Mittel aus zusätzlichen Steuereinnah-

men zur Entlastung hilfe- und rättsuchender Menschen zur Verfügung gestellt. Dadurch konnte der Diözesanvorstand SkF/M an seine Gliederungen 250.000 € für bedürftige Menschen auszahlen, um Ver- oder Überschuldung zu vermeiden. Durch die Arbeit der Ortsverbände z.B. in der Allgemeinen Sozialberatung, Schuldnerberatung, Schwangerschaftsberatung und rechtlichen Betreuung sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nahe bei den hilfesuchenden Frauen und Männern und Familien, die durch die gestiegenen Energiekosten ernsthaft in Existenznöte geraten. Hier ist die finanzielle Unterstützung durch den Sonderfonds eine gezielte Hilfe. ■

### Anpassung an die Handlungsziele des DiCV bei der Mittelvergabe Spiel 77

Voraussetzung für eine Bezuschussung der Ortsvereine SkF/M ist die Orientierung an den Handlungszielen Teilhabe ermöglichen, Glauben leben, Gesellschaft gestalten, Zukunft wagen und Kooperationen fördern. Die Antragstellenden passten ihre Unterstützungsanträge an das veränderte Verfahren an. Somit konnten gezielte Maßnahmen wie IT-Aus-

stattung, um Bedürftigen eine verstärkte Teilhabe zu ermöglichen, Ausstattung von Wohnangeboten oder Mitarbeiter\*innen-Schulungen und spirituelle Angebote bezuschusst werden. ■■

## Schwerpunkte der Delegiertenversammlung

### Die Umsetzung des Synodalen Weges im Erzbistum Paderborn

Marie-Simone Scholz vom Berufsverband der Gemeindeforentinnen und Nadine Mersch aus der SkF Zentrale berichteten als Mitglieder der Synodalversammlung aus den vier Foren. Erste Handlungspapiere wurden erarbeitet und in der Vollversammlung abgestimmt.

### Wesentliche Beschlüsse bisher:

1. Die Einbeziehung der Gläubigen in die Bestellung des Diözesanbischofs. Für das Erzbistum PB ist dies eine Selbstverpflichtung des Domkapitels zur Einbeziehung von Lai\*innen bei der Erstellung der Kandidatenliste für den Papst.
2. Grundordnung des kirchlichen Dienstes und die darin enthaltenen Loyalitätsobliegenheiten. Die private Lebensführung darf nicht zu Diskriminierung oder Ausschluss führen.



Reinhild Steffens-Schulte (Diözesangeschäftsstelle SkF/M), Ralf Nolte (DiCV Paderborn), Birgit Poggenpohl (Diözesanvorstand SkF), Marie-Luise Tigges (Diözesangeschäftsstelle SkF/M), Nadine Mersch (SkF-Zentrale) (es fehlt Marie-Simone Scholz)

(Foto: Markus Jonas, DiCV Paderborn)

In der Synodalversammlung gibt es „Beharrungskräfte“ und gleichzeitig auch viele Mitglieder, die eine Veränderung unterstützen. Zu bedenken ist aber auch, dass viele Entscheidungen in Rom gefällt werden. Weitere Informationsmöglichkeiten sind unter [www.synodalerweg.de](http://www.synodalerweg.de) zu finden.

Ralf Nolte ist als ehemaliger DiCV-Referent und heutiger Direktor in den Bistumsprozess 2030+ involviert und ergänzte die Entwicklungen im Erzbistum. Hier geht es um ein missionarisches und diakonisches Handeln der Kirche. Kirche und Caritas sollen von den Gläubigen als Einheit wahrgenommen werden. Dabei sind die Schlüsselthemen:

- Corona und die Zukunft der Kirche
- Leitung wahrnehmen
- Zukünftige Liturgie und Sakramente
- Engagementförderung – relevant.

Grundfrage ist die Gestaltung der pastoralen Räume mit der Zielsetzung, für die Menschen in den pastoralen Räumen da zu sein! Dazu soll es sogenannte pastorale Zentren geben, die die Vernetzung und das Miteinander der Menschen und der Themen in den Blick nehmen. Als Fachverbände vor Ort ist es gut, sich hier einzubringen und Bestandteil des Netzwerks zu werden.

Wohnungspolitik war ein weiteres Schwerpunktthema bei der Delegiertenversammlung. Dies konnte nur gestreift werden, da der Tornado während der Veranstaltung Paderborn getroffen hatte.

Als Kampf gegen Armut wird die Wohnungspolitik gesehen. Die zur diesjährigen Armutskampagne verfassten Fakten zur Wohnungspolitik stärkten das Profil der Verbände:

1. Wohnraum für armutsbetroffene Menschen kann nur gemeinsam geschaffen werden: Es braucht konkrete Maßnahmen von Wohnungswirtschaft, Staat, Kirche, Wohlfahrtsverbänden und Zivilgesellschaft.
2. Wohnungslose und Wohnungssuchende sind Expert\*innen in eigener Sache: Sie müssen an der Entwicklung wohnungspolitischer Konzepte beteiligt werden.
3. Prävention ist das beste Mittel gegen Wohnungslosigkeit: Der Verlust der Wohnung kann durch Fachstellen verhindert werden.
4. Mieten, Energie und Lebensmittel werden immer teuer; immer mehr Menschen verschulden sich. Überschuldung führt zum Wohnungsverlust.

5. Sanktionen für Bezieher\*innen von SGB-II-Leistungen können zum Wohnungsverlust führen – vor allem wenn sie Unterkunfts- oder Energiekosten betreffen.
6. Verantwortungsvoller Umgang mit Wohnraum ist erforderlich: Viele Wohnungen stehen leer oder werden als Ferienwohnung genutzt, obwohl sie dringend gebraucht werden.
7. Wo neu gebaut oder saniert wird, entsteht zu wenig Wohnraum für Menschen mit geringem Einkommen: Kommune, Staat und Kirche als Eigentümer müssen sich selbst verpflichten, das zu ändern.
8. Verstärkte Förderung neuer Wohnformen und Wohnprojekte kann Fehlentwicklungen entgegensteuern: Wir brauchen eine neue Wohngemeinnützigkeit, mehr genossenschaftliche Wohnformen und Bauweisen, die den sozialen Zusammenhalt stärken.
9. Wohnungslose brauchen sofort Wohnungen: Aber weitere Hilfen müssen angeboten werden.
10. Besonders belastete Menschen brauchen Wohnungen, die bedarfsgerechte Hilfen einschließen: Fördermittel für Wohnungen inklusive Betreuungsleistungen sind nötig. ■■

## Alle Gremien tagten wieder in Präsenz

In den bistumsinternen Gremien wie den DiAG's SkF und SKM und den Konferenzen der SkF/SKM Geschäftsführungen konnte konstruktiv gearbeitet werden.

Die Vernetzung der Geschäftsführungen wurde auf unterschiedliche Weise 2022 fortgesetzt.

Der Austausch bei den Konferenzen der Geschäftsführungen zwei Mal im Jahr wurde flankiert von den monatlich stattfindenden Videokonferenzen, in denen es einen ganz praktischen Austausch über aktuelle Erfordernisse gibt. Es wurden auch Unterlagen ausgetauscht, damit nicht jede Geschäftsführung in jedes übergreifende Thema intensiv eintauchen muss.

In einer Geschäftsführungskonferenz wurde intensiv daran gearbeitet, wo Verbände ihre Stärken und/oder ihre Schwächen bzw. Bedarfe haben. Hier kam viel zusammen, sodass auch auf diesem Wege der kurze Kontakt zu konkreten Themenschwerpunkten hergestellt werden kann. ■■

## Fragen rund um die Haupt- und Ehrenamtsgewinnung

Das Thema der Gewinnung neuer Mitarbeitender ist kein neues Thema, bekommt aber derzeit eine besondere Brisanz. Sowohl Haupt- und Ehrenamtliche als auch Mitglieder der Vereine sind teilweise weggebrochen. Der Markt an guten Sozialarbeiter\*innen scheint leer gefegt zu sein. Ehrenamtliche sind (nicht nur) durch Corona schwerer zu finden. Die Suche nach neuen Mitgliedern – aus denen ggf. neue Vorstände erwachsen könnten – wurde aufgrund von vielfältigen anderen dringenden Aufgaben nach hinten geschoben.

In der DiAG SKM wurde erstmalig das Thema neu aufgegriffen. Hier war der Fokus in der Gewinnung von Mitgliedern und vor allem neuen Ehrenamtlichen. Unter Einbezug der eigenen Erfahrungen (Wie bin ich eigentlich zu einem Vorstandsmitglied geworden?) wurden Herangehensweisen und Ideen zusammengetragen.

Dieses Thema wurde in der Konferenz der Geschäftsführungen aufgegriffen und weiterbearbeitet. Die Brisanz wird von allen gesehen, da überwiegend Schwierigkeiten vorhanden sind, neues gutes Personal zu finden. Gleich-



Dr. Bernd Lewen (Diözesanvorstand SKM), Marie-Luise Tigges (Diözesangeschäftsstelle SkF/M), Hans Mestekemper (SkFM Rheda-Wiedenbrück), Joachim Veenhof (SKM Paderborn) (Foto: Privat)

zeitig sind in einer Reihe von Vereinen die Vorstandsmitglieder im fortgeschrittenen Alter und/oder sie signalisieren, dass sie nicht für eine weitere Wahlperiode zur Verfügung stehen. Es sind längst nicht mehr so viele Menschen im SkF oder SKM „sozialisiert“, so dass ein automatisches Hineinwachsen nur noch selten zu erwarten ist.

In einer kleinen Arbeitsgruppe, die sich aus Haupt- und Ehrenamt sowie der Diözesan-Geschäftsstelle zusammengesetzt hat, wurden die Ideen der Selbstdarstellung und Akquise von Mitarbeitenden erweitert, sodass eine große Spannweite an Anregungen entstanden ist. Die örtlichen Gegebenheiten sind sehr unterschiedlich, sodass auch die Herangehensweisen unterschiedlich sein müssen. Entscheidend ist sicher der persönliche Kontakt. ■■

## Aktivitäten auf Landes- und Bundesebene

Sowohl auf Bundes- als auch auf Landesebene fanden verschiedene Veranstaltungen statt. Der SkF Warburg gewann mit seinem Projekt „Fill the bottle“ den zweiten Platz der Agnes-Neuhaus-Stiftung. Verliehen wurde dieser in der Delegiertenversammlung des SkF in Bensberg.



Katja Walther (youngcaritas SkF Warburg), Edeltraud Gierling-Mayer (SkF Warburg) (Foto: SkF Zentrale)

Die Vertreterversammlung SKM fand in München statt und hatte als einen großen Schwerpunkt den Klimaschutz. ■

## Jungen- und Männerberatung – Krisen – und Gewaltberatung

In der Jungen- und Männerberatung wurden regelmäßig Videokonferenzen zum inhaltlichen Austausch sowie zu Finanzierungsfragen durchgeführt. Da die Projektfinanzierung aus „Spiel 77“-Mitteln ausläuft, musste frühzeitig nach einer Anschlussfinanzierung gesucht werden.

Aus diesem Anlass wurde ein zweitägiger Zukunftsworkshop mit einer Unternehmensberatung aus dem Münsterland durchge-

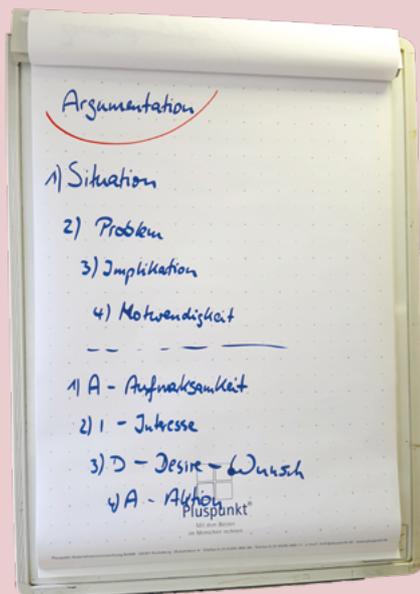
führt. Unter Einbezug einzelner Mitarbeitender aus anderen Diözesen wurde der Blick auf die Interessenlage der potenziellen Geldgeber gelenkt. Aus der Bittstellerposition, in der sich Wohlfahrtsverbände oft befinden, wurde der Blick umgelenkt. Was können wir? Was bieten wir? Was hätte der potenzielle Geldgeber davon? Dieser sehr intensive Workshop sorgte dafür, dass der bis dahin verfasste Antragsentwurf komplett neugestaltet wurde. Jetzt bleibt zu hoffen, dass die wichtige Arbeit der Berater fortgesetzt werden kann.

Inhaltlich fand ein reger Austausch statt. Es kristallisierte sich neue Bedarfe in folgenden Schwerpunkten heraus:

- Männer nach Corona und weiteren gesellschaftlichen Entwicklungen – besonderer Beratungsbedarf bei Burn-out, ei-

ner „kurzen Zündschnur“ über depressive Episoden bis hin zu Trennungen und Existenzängsten.

- Männer als Opfer von Gewalt – Niedrigschwellige Beratungsangebote in einem Tabuthema und bei Notwendigkeit Vermittlung in eine von mittlerweile fünf Männerschutzwohnungen in NRW.
- Männer als Opfer von sexualisierter Gewalt – dies besonders im kirchlichen Kontext, wo durch die Beantragung von Entschädigungsleistungen oftmals die alten Ohnmachtsgefühle aufbrechen, sodass ein Ansprechpartner, der unterstützend den Rücken stärkt, hilfreich ist.



Zukunftswerkstatt



Detlef Lis (SKM Herford), Marie-Luise Tigges (Diözesangeschäftsstelle SkF/M), Daniel Schulte (KSD Olpe)

(Foto: Privat)

Auf Landesebene wurden regelmäßige Gespräche mit den Koordinator\*innen der anderen Diözesen geführt. Dabei stellte sich der Bedarf heraus, mit dem SKM Bund über Schnittstellen in den Zuständigkeiten zu sprechen. Das Gespräch war für alle Beteiligten sehr hilfreich, Absprachen wurden getroffen und regelmäßige Gespräche vereinbart.

Der Jungen- und Männerkongress in Berlin fand unter dem großen Thema der Männergesundheit statt. Es gab viele neue Impulse für die Arbeit. ■■



Gertrud Flore (SkF Warburg), Reinhild Steffens-Schulte (Diözesangeschäftsstelle SkF/M) (Foto: Privat)



Stefan Heckers (SkF Herford) (Foto: Privat)

## AG NRW zur Thema Frauen- und Männerhilfestruktur

Die Referenten\*innen der DiCV NRW, die mit den Themenschwerpunkten der Frauen- und Männerberatung befasst sind, trafen sich erstmalig zu einem Austauschgespräch. Schnell war eine Umfrage zum Bestand von Frauenberatungsstellen initiiert. Frauenberatung findet sich im Wesentlichen in der Allgemeinen Sozialberatung oder in der Schwangerschaftsberatung wieder. In der verbandlichen Caritas gibt es derzeit nur eine explizite Frauenberatungsstelle. Das Arbeitsfeld ist aus der Historie heraus eines von autonomen Frauenhäusern. Für die Zukunft stellt sich jedoch die Frage für die Fachverbände und auch die Caritas, ob eine Krisenbewältigung von Frauen in den Beratungsdiensten nicht



Der Vorstand des SkF Dortmund-Hörde und die Geschäftsführerin Susanne Smolen (Foto: SkF Dortmund-Hörde)

mehr Gewicht bekommen sollte. Die zuständige NRW Ministerin Paul möchte die Anforderungen der sogenannten Istanbul Konvention umsetzen und die Richtlinien der Frauenberatung und Frauenhäuser aktualisieren. Ziel ist es auch, das Angebot für die von Gewalt bedrohten Frauen zu verbessern. Die „Einflugschnei-

se“ der SkF Fachverbände soll in 2023 geprüft werden.

Männerberatungsstellen gibt es ebenfalls nur in geringem Umfang. I.d.R werden keine öffentlichen Mittel hierfür zur Verfügung gestellt, sodass diese durch Stiftungs- oder Projektmittel – oft

zeitlich befristet – finanziert werden.

Es besteht das Interesse, sowohl Frauen- als auch Männerberatungsstellen gleichermaßen ausreichend vorzuhalten und entsprechend auf stabile finanzielle Füße zu stellen. ■

## Aus den Ortsvereinen

Die SkF- Satzung befindet sich in der Umsetzung. Aus den zur Auswahl stehenden fünf Satzungsmodellen wählten die Ortsvereine vorwiegend das Modell § 26 BGB. Dieses ermöglicht nach wie vor die Wahl eines ehrenamtlichen Vorstandes mit Unterstützung eines SkF-Wirtschaftsbeirates und der Einstellung einer Geschäftsführung. Ein Ortsverein einigte sich auf das Satzungsmodell nach § 30 BGB, und ein

weiterer Ortsverein stellte seine Struktur auf einen hauptberuflichen Vorstand um. Somit ist die SkF Satzungsreform in 2023 abgeschlossen. Die Grundsätze des SkF: weiblich, ehrenamtlich und autonom in der Verbandsspitze haben weiterhin Bestand.

Neue Geschäftsleitungen konnten im SkF Warburg und SkF Herford begrüßt werden. Die Diözesangeschäftsstelle wünscht Daniela Dahlmann für den SkF Warburg sowie Heike Wiechers und Fabian Johannsmeier für den SkF Herford alles Gute für die Arbeit im Fachverband.

Verabschiedet wurden: Gertrud Flore SkF Warburg, Stefan Heckers SkF Herford und Thomas Koebe-Helbich SkF Detmold

Der SkF Dortmund-Hörde feierte im September sein hundertjähriges Bestehen. ■

## Verbandsübergreifendes Projekt:

**Das Tiny-House wurde fertig und ist bezogen.** Im Jahr 2022 konnten 3 Menschen ein Zuhause im mobilem Haus finden. Es war beim Caritaskongress am 25. und 26. Januar 2023 mit von der Partie. Die 7 Diözesanfachverbände – CKD – IN VIA – Kreuzbund – Malteserhilfsdienst – SkF – SKM – Vinzenz-Konferenzen; stellten die seit Jahren gewachsene gemeinsame Projektarbeit live aus dem Tiny-House vor. ■

Reinhild Steffens-Schulte und Marie-Luise Tigges (Diözesangeschäftsstelle SkF/SKM Paderborn)

## Der Sozialdienst katholischer Frauen und der Sozialdienst Katholischer Männer im Erzbistum Paderborn sind in folgenden Arbeitsbereichen tätig:

- Allgemeine Sozialberatung
- Erziehungs- und Familienhilfen
- Straffälligenhilfe
- Adoptions- und Pflegekinderdienst
- Frauenhäuser
- Suchtkrankenhilfe
- Armutsprävention
- Gewaltprävention
- Wohnungslosenhilfe
- Hilfe für Menschen mit Behinderung
- Jungen- und Männerberatung
- Migration
- Schuldnerberatung
- Schwangerschaftsberatung
- Beschäftigungsmaßnahmen
- Stadtteilarbeit

In den Fachbereichen werden diverse Projekte mit den Schwerpunkten Armutsprävention und Hilfe für Frauen initiiert. ■

## Fachverbände als Pastorale Orte – Beispiele aus Ortsvereinen

Es besteht Einigkeit darüber, dass diakonisches Handeln ein wichtiger Grundvollzug des kirchlichen Lebens ist. Im Zukunftsbild ist verankert: *„Denn im ernsthaften Dienst an armen und bedürftigen Menschen erweist sich die Echtheit des Glaubens und der Liebe.“*

Christ sein besteht eben nicht nur aus dem Gesangbuch, sondern für Christinnen und Christen sind Gottes- und Nächstenliebe untrennbar miteinander verbunden.

Bei den Fachverbänden Sozialdienste katholischer Frauen und Sozialdienste Katholischer Männer erhalten Menschen ganz praktische Hilfe und Unterstützung in ihren Anliegen. Dabei wird nicht gefragt, woher jemand kommt oder welche Konfession er/sie

hat. Die Menschen werden genommen, wie sie sind, mit Wertschätzung behandelt und mit der jeweiligen Fachkompetenz werden Wege gesucht und Probleme gelöst.

Die Haltung der Mitarbeitenden sowohl in der Einzelfallhilfe als auch im Netzwerk zeigen, dass hier Pastorale Orte ganz praktisch erfahrbar sind. Nachfolgend sind drei sehr unterschiedliche Beispiele aufgeführt. ■■



## Menschen am Rand sind unsere Mitte

**Der SKM-Kath. Verein für soziale Dienste in Paderborn e.V. sieht es als seine Kernaufgabe, Menschen in (Wohnungs-) Not zu helfen.**



Joachim Veenhof,  
Geschäftsführer des SKM Paderborn  
(Foto: Privat)

Der Wohnungsverlust ist oft das erste sichtbare Zeichen von einer Reihe von Nöten.

Der SKM begleitet Menschen auf der Straße und sichert dort die Grundversorgung. Ein Schlafplatz, ein Tagesaufenthalt, Kleidung, Essen und Trinken, Hygiene, Zugang zur finanziellen Grundsicherung mit Krankenversicherung, aber auch Begegnung und Kommunikation sind unsere ersten Angebote. Unser Ziel ist immer, eine Beziehung und Vertrauen aufzubauen und den Menschen Wege aus der Not in ein möglichst gutes und eigenverantwortliches Wohnen (und damit auch Leben) in der Gesellschaft zu ermöglichen. Hierzu bieten wir Beratung, stationäre Wohnungslosenhilfe, Wohnungen und ein ambulant betreutes Wohnen an. Aber auch Arbeit und Beschäftigung sind Bausteine unserer Hilfe.

Waren es vor 20 Jahren hauptsächlich Männer mittleren Alters nach einer Lebenskrise und einem anschließenden Absturz, die zu uns kamen, hat sich dies in den letzten Jahren massiv gewandelt.

Unsere Gäste und Klienten kommen aus allen kulturellen, religiösen und gesellschaftlichen Schichten. Junge Männer und im-

mer mehr Frauen, Menschen ohne Schul- und Berufsabschluss, mit Studium oder einer ansehnlichen beruflichen Laufbahn, Menschen die noch nicht erwachsen geworden sind und etliche, die schon lange das Rentenalter erreicht haben.

Sie kommen zu uns, weil sie gescheitert sind. Weil niemand da war, als sie ins Straucheln geraten sind. Und dann kam eins zum anderen: Verluste, Arbeitslosigkeit, Ängste, Alkohol und Drogen, Gewalt, Gefängnis, aber auch Traumata und Depressionen. Die Wege sind aller unterschiedlich, das Ergebnis ist immer ähnlich. Vieles ist verloren gegangen. Freunde und Nachbarn, oft die Familie, aber auch Besitz und dann die Wohnung. Und Würde, Stolz, Werte sowie Lebensziele scheinen verloren zu sein. Die Frage „wo komme ich her“, „wo gehe ich hin“ wird durch ein „wie kann ich heute überleben“ ersetzt.

Neben der Wohnraumsuche müssen wir als SKM Paderborn für die Menschen auch für deren anderen Themen da sein. Unser Leitbild ist überschrieben mit „Menschen am Rand sind unsere Mitte.“ Sätze wie „Wir packen an“, „Wir arbeiten zusammen“, „Wir gestalten gemeinsam“ und „Wir mischen uns ein“ sind unser



(Foto: Privat)

Auftrag. Und *„Wir vertrauen auf Gott und durch unser Tun verwirklichen wir unseren Glauben an Gott“* zeigt uns, wie wir dies meistern können. Wir wollen nicht nur im besten Fall eine Wohnung finden sondern dem Menschen einen Sinn, eine Aufgabe, seine Würde und einen Platz in der Mitte unserer Gesellschaft geben.

Auch wenn unser neuestes Projekt *„Endliche ein Zuhause!“* heißt, wir Wohnraum und Wohnlösungen suchen und vermitteln, ist

unser sozialarbeiterisches Wirken von der christlichen Botschaft getragen.

Und dies geschieht aus, einem christlichen Selbstverständnis, einer christlichen Verantwortung und Solidarität und somit aus einer christlichen Kraft heraus. Der SKM ist ein Ort, der nicht nur sozialarbeiterisch, sondern der auch ganz praktisch pastoral und seelsorgerisch wirkt. ■■

## SkF Siegen feiert das 1. Gebetsfrühstück mit Netzwerkpartnern



(Foto: SkF Siegen)



**Das christliche Gebetsfrühstück des SkF Siegen e.V. (Sozialdienst katholischer Frauen), das zum ersten Mal stattfand und jährlich wiederholt werden soll, ist eine Veranstaltung für geladene Freunde, Nachbarn, Politiker, Unternehmer, Mitarbeiter der Verwaltungen, Menschen der Kirche und Partner der Gesellschaft. 47 Personen sind der Einladung gefolgt.**

Zu den liturgischen Elementen gehörten neben Besinnung, Gesang und Fürbitten auch viel Zeit für Gespräche, Frühstück sowie der Vortrag eines Ehrengastes. Der diesjährige Ehrengast Klaus Gräbener, Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer (IHK) Siegen/Olpe warb u.a. für einen positiveren Blick in die Zukunft, da aus seiner Sicht das Hauptproblem in den Köpfen der Menschen und nicht nur bei den vermeintlichen Verantwortlichen in der Politik liegt.

In der Andacht wies Gemeindefereferentin Irntrud von Plettenberg, die Gastgeberin der Heilig Kreuz Kolumbariums Kirche in Siegen-Weidenau, darauf hin, dass die Werte des christlichen Glaubens sowie der Wille, sich gegen Ungerechtigkeit zur Wehr zu setzen, den Armen zu helfen und die Würde des Menschen zu achten, charakteristische Leitbilder des SkF Siegen seien und dankte in diesem Zusammenhang allen Mitarbeitenden des Vereins für ihr Engagement.

Der Sozialdienst katholischer Frauen Siegen e.V. ist im sozialen Bereich eine wichtige Stütze für die Gesellschaft. Er unterstützt Menschen in Not und bietet Beratung und Begleitung in vielfältigen Lebenslagen an. Die Arbeit wird getragen von einem hohen fachlichen Anspruch, der sichere Räume schafft, in denen Kinder, Jugendliche, Frauen und Familien, unabhängig von Nationalität, Geschlecht, Religionszugehörigkeit und finanzieller Lage offene und wertschätzende Begegnung und Hilfestellung erfahren. Diese Wertschätzung, die den Klient\*innen entgegengebracht wird, erlebten auch langjährige Mitarbeitende beim Gebetsfrühstück, als sie von der Geschäftsführung für ihr langjähriges Engagement – teilweise mehr als 30 Jahre – geehrt wurden.

In den verschiedenen Arbeitsbereichen wird immer wieder geguckt, ob es neue Bedarfe gibt, denen man Rechnung tragen muss. Z.B. soll in Zusammenarbeit mit dem St.-Marienkrankenhaus Mädchen und jungen Müttern, die sich in schwierigen Lebenssituationen befinden, bei der Bewältigung von Krisen mit fachlicher Beratung und Unterstützung geholfen werden.

Als katholischer Fachverband mit seinen entsprechenden Wurzeln nach außen zu treten, nicht nur ein Frühstück, sondern eben ein Gebetsfrühstück für das große Netzwerk anzubieten, ist etwas ganz Besonderes. Hier wird Kirche für alle Beteiligten praktisch

erfahrbar. Es wird ein ganz besonderer Pastoraler Ort geschaffen. ■



Wolfgang Langenohl,  
Geschäftsführer des SkF Siegen  
(Foto: Privat)

## Cap 27 – ein Pastoraler Ort?!



Ute Stockhausen,  
Geschäftsführerin des SkF Lippstadt  
(Foto: Privat)

Als Marie-Luise Tigges mich ansprach, einen Artikel für den Jahresbericht über unser Cap 27 als Pastoralen Ort zu schreiben, war ich erst sehr reserviert und ich sagte ihr ab. Im Nachgang (bzw. um halb 5 morgens in der Nacht) überlegte ich noch einmal und ich dachte: klar, unser Cap 27 ist ein Pastoraler Ort. Worüber ich stockte und was mich im ersten Moment bremste, war der Begriff, die Sprache – nicht der Inhalt. Letzteres ist für uns längst selbstverständlich, dass wir gar nicht

mehr bewusst darüber nachdenken.

Pastoraler Raum – das klingt sperrig. Das hat Amtskirchensprache leider oft an sich: hölzern zu klingen, wie aus einer anderen Zeit und Welt; irgendwie weit weg vom wirklichen Leben. Mit dieser Sprache fremdele ich. Warum heißt es nicht so, wie es tatsächlich ist: gelebte Kirche, Kirche ganz praktisch/greifbar, Christsein konkret. Das ist es, was unsere Arbeit und die des Cap 27 ausmacht. Jesus wäre sicher entsetzt über vieles, was die Amtskirche in seinem Namen macht; mit unserer Arbeit wäre er sicher einverstanden!

Wir nehmen den christlichen Auftrag und christliche Werte ernst und engagieren uns für Menschen, egal welcher Nationalität, religiöser Haltung, Lebenskonzepte. Das ist der gemeinsame Nenner für alle, die sich im SkF engagieren: sei es ehrenamtlich oder hauptberuflich. Die wertschätzende Haltung gegenüber allen Menschen, eine freundliche und aufgeschlossene Art, auf sie zuzugehen, nicht zu verurteilen, sondern die Menschen so zu nehmen, wie sie nun einmal sind und dann gemeinsam etwas daraus machen – mit welchem inhaltlichen Auftrag im Hintergrund auch immer.

Und was heißt das konkret für das Cap 27? Das Cap 27 versteht sich als Ort der Begegnung und hat seinen Ursprung und auch

heute noch einen Schwerpunkt in Unterstützungsangeboten für Geflüchtete. In derzeit 5 Gruppen können sich geflüchtete Familien aus den unterschiedlichen Ländern treffen, Kontakte knüpfen und vor allem die deutsche Sprache lernen und wie unsere Gesellschaft funktioniert. Die Kinder, sofern noch nicht in Schule oder Kita, sind natürlich mit dabei.

Aber nicht nur das: Im Kinderkleider-Lädchen können Familien mit kleinem Geldbeutel und/oder aus nachhaltiger Motivation 2x/Woche gebrauchte Kinderkleidung und -ausstattung erwerben. Vieles davon durchläuft einen Kreislauf und kommt später als Spende wieder ins Lädchen, wird wieder verkauft... Vor oder nach dem Shoppen verweilen die Kund:innen dann gern bei Kaffee, Tee und Keksen und Gesprächen im Cap 27, die Kinder spielen, die Mütter (überwiegend) plaudern.

Und das alles läuft nicht ohne ehrenamtliche Mitarbeiterinnen; das Gendern kann ich an dieser Stelle sparen, da es aktuell ausschließlich engagierte Frauen sind, die sich um die Angebote kümmern. Das Lädchen und Begegnungscafé laufen ausschließlich durch die tollen Ehrenamtlichen. Auch die Gruppen wären ohne ihre Unterstützung längst nicht so gut aufgestellt. Hier arbeiten Ehrenamtliche Hand in Hand mit Hauptamtlichen und sorgen für eine hohe Qualität der Gruppen.

Doch das ist noch nicht alles, was das Cap 27 zu bieten hat: im Café Krabbeldecke stehen eine Hebamme und eine Pädagogin Müttern von Babys im ersten Lebensjahr für ihre Fragen zur Seite, während die Kleinen den Spielbereich füllen und munter krabbeln.

Einmal die Woche wird im Cap 27 fleißig gehandarbeitet und ca. 20 Frauen schwingen die Stricknadeln oder andere Bastelwerkzeuge. So entstehen warme Socken, Schals, Tücher, Handschuhe u.v.m. für soziale Projekte in der Region, aber auch in Rumänien.

Jeden 2. Sonntag treffen sich die „Sonntagsfrauen“: alleinerziehende Mütter und ihre Kinder. Aktuell und seit Corona wird es jedoch von den Müttern als Entlastungsangebot genutzt und die Kinder werden sonntags von 2 Kolleginnen betreut, wodurch die Mütter einfach mal freie Zeit für sich haben.

Im Cap 27 trifft uns, wie auch in den Bewohnerzentren, die Projekteritis und wir müssen immer wieder – jährlich – nach Finanzierungsmöglichkeiten suchen und neu oder wieder Gelder beantragen. Bisher ist es – meistens – gelungen. Doch auch viele Eigenmittel und Spenden fließen hier in die Arbeit. (..)

Als Ort der Begegnung steht das Cap 27 auch externen Gruppen zur Verfügung. So treffen sich vierzehntägig die „Fröhlichen Christen“ zu Gottesdienst und Gemeinschaft. Eine Frauengruppe der kefb ist regelmäßig im Haus und viele Einzelveranstaltungen finden statt, wie z.B. Treffen des Frauennetzwerkes, Mieterversammlungen einer Hausverwaltung, aber auch Themenabende und Gruppenveranstaltungen der anderen Fachbereiche des SKF

Wer das pure Leben im Cap 27 einmal selber erleben möchte, ist herzlich eingeladen! ■■

(Foto: SKF Lippstadt)



## Kontaktdaten

### SkF Geschäftsstellen

<b>SkF Bielefeld</b>	Turnerstr. 4	33602 Bielefeld	0521 9619140	info@skf-bielefeld.de
<b>SkF Brilon</b>	Steinweg 5	59929 Brilon	02961 96060	i.mund@skf.brilon.de
<b>SkF Dortmund</b>	Joachimstr. 2	44147 Dortmund	0231 8610850	gs@skf-dortmund.de
<b>SkF Dortmund-Hörde</b>	Niederhofener Str. 52	44263 Dortmund-Hörde	0231 42579960	smolen@skf-hoerde.de
<b>SkF Gütersloh</b>	Unter den Ulmen 23	33330 Gütersloh	05241 16125	info@skf-guetersloh.de
<b>SkF Hagen</b>	Hochstr. 83b	58095 Hagen	02331 367430	info@skf-hagen.de
<b>SkF Herford</b>	Berliner Str. 10	32052 Herford	05221 103720	kontakt@skf-herford.de
<b>SkF Hochsauerland</b>	Brelöh 5	59759 Arnsberg	02932 8949600	info@skf-hochsauerland.de
SkF Meschede	Steinstr. 12	59872 Meschede		
<b>SkF Lippstadt</b>	Cappelstraße 27	59555 Lippstadt	02941 28881 20	info@skf-lippstadt.de
<b>SkF Minden</b>	Königstr. 13	32423 Minden	0571 828999	info@skfminden.de
<b>KSD Olpe</b>	Mühlenstrasse 5	57462 Olpe	02761 83680	info@ksd-olpe.de
<b>SkF Paderborn</b>	Kilianstr. 28	33098 Paderborn	05251 121960	info@skf-paderborn.de
<b>SkF Schwerte</b>	Goethestr. 22	58239 Schwerte	02304 16761	skf@skf-schwerte.de
<b>SkF Siegen</b>	Häutebachweg 5	57072 Siegen	0271 232520	geschaeftsstelle@skf-siegen.de
<b>SkF Soest-</b> <b>Warstein-Werl</b>	Mellinstraße 5	59457 Werl	02922 8704 0	info@skf-werl.de
SkF Soest	Waisenhausstr. 13	59494 Soest		
SkF Warstein	Bahnhofstr. 4a	59581 Warstein		
SkF Werl	Mellinstr. 5	59457 Werl		
<b>SkF Unna</b>	Schillerstr. 18	59423 Unna	02303 9009990	skf-unna@dokom.net
<b>SkF Wanne-Eickel</b>	Hauptstr. 210	44649 Wanne-Eickel	02325 71488	info@skf.herne-wanne.de
<b>SkF Warburg</b>	Kirchplatz 3	34414 Warburg	05641 7478280	info@skf-warburg.de
<b>KSD Hamm</b>	Stadthausstraße 2	59065 Hamm	02381 924510	info@ksd-sozial.de

### SKM Geschäftsstellen

<b>SKM Bielefeld</b>	Schildescher Str. 101	33611 Bielefeld	0521 55776120	info@skm-bielefeld.de
<b>SKM Dortmund</b>	Propsteihof 10	44137 Dortmund	0231 1848117	info@skm-dortmund.de
<b>SKM Herford</b>	Steintorwall 17	32052 Herford	05221 277780	sekretariat@skm-herford.de
<b>SKM Herne</b>	Wilhelm-Busch-Str. 9	44627 Herne	02323 961080	info@skm-herne.de
<b>SKM Lippstadt</b>	Cappelstraße 50 – 52	59555 Lippstadt	02941 973475	sekretariat@skm-lippstadt.de
<b>SkFM Menden</b>	Pastoratstr. 20	58706 Menden	02373 92870	skm@skm-menden.de
<b>KSD Olpe</b>	Mühlenstrasse 5	57462 Olpe	02761 83680	info@ksd-olpe.de
<b>SKM Paderborn</b>	Kapellenstr. 6	33102 Paderborn	05251 13160	info@skm-paderborn.de
<b>SKFM Kreis Gütersloh</b>	Lütkestraße 10	33378 Rheda-Wiedenbrück	05242 902050	info@skfm-kreisgt.de

# Diözesanvorstände und ihre Aufgaben

## SkF und SKM im Erzbistum Paderborn



**SkF**  
Birgit Poggenpohl  
SkF Gütersloh  
ehrenamtliche  
Vorsitzende

- Interessenvertretung der Ortsvereine im Erzbistum
- Mitwirkung in übergeordneten Gremien
- Unterstützung der Zusammenarbeit zwischen Haupt- und Ehrenamt
- Vergabe von Kirchensteuermitteln und Sonderzuwendungen
- Ansprechpartner der 28 Ortsvereine bei verbandspezifischen Fragestellungen

- Öffentlichkeitsarbeit
- Meinungsbildung aus SkF-/SKM-Perspektiven zu fachspezifischen Themen
- Weiterentwicklung der strukturellen und fachlichen Arbeit der Ortsvereine
- Durchführung der Delegiertenversammlung SkF/SKM



**SKM**  
Dr. Bernd Lewen  
SKM Lippstadt  
ehrenamtlicher  
Vorsitzender

## Adresse und Kontakt

### Caritasverband für das Erzbistum Paderborn e. V.



Reinhild Steffens-Schulte  
Diözesangeschäftsführerin  
Telefon: 05251 209-331  
[reinhild.steffens-schulte@caritas-paderborn.de](mailto:reinhild.steffens-schulte@caritas-paderborn.de)



Marie-Luise Tigges  
Diözesanreferentin  
Telefon: 05251 209-276  
[marie-luise.tigges@caritas-paderborn.de](mailto:marie-luise.tigges@caritas-paderborn.de)



Jana Timmerberg  
Sekretariat  
Telefon: 05251 209-302  
[jana.timmerberg@caritas-paderborn.de](mailto:jana.timmerberg@caritas-paderborn.de)

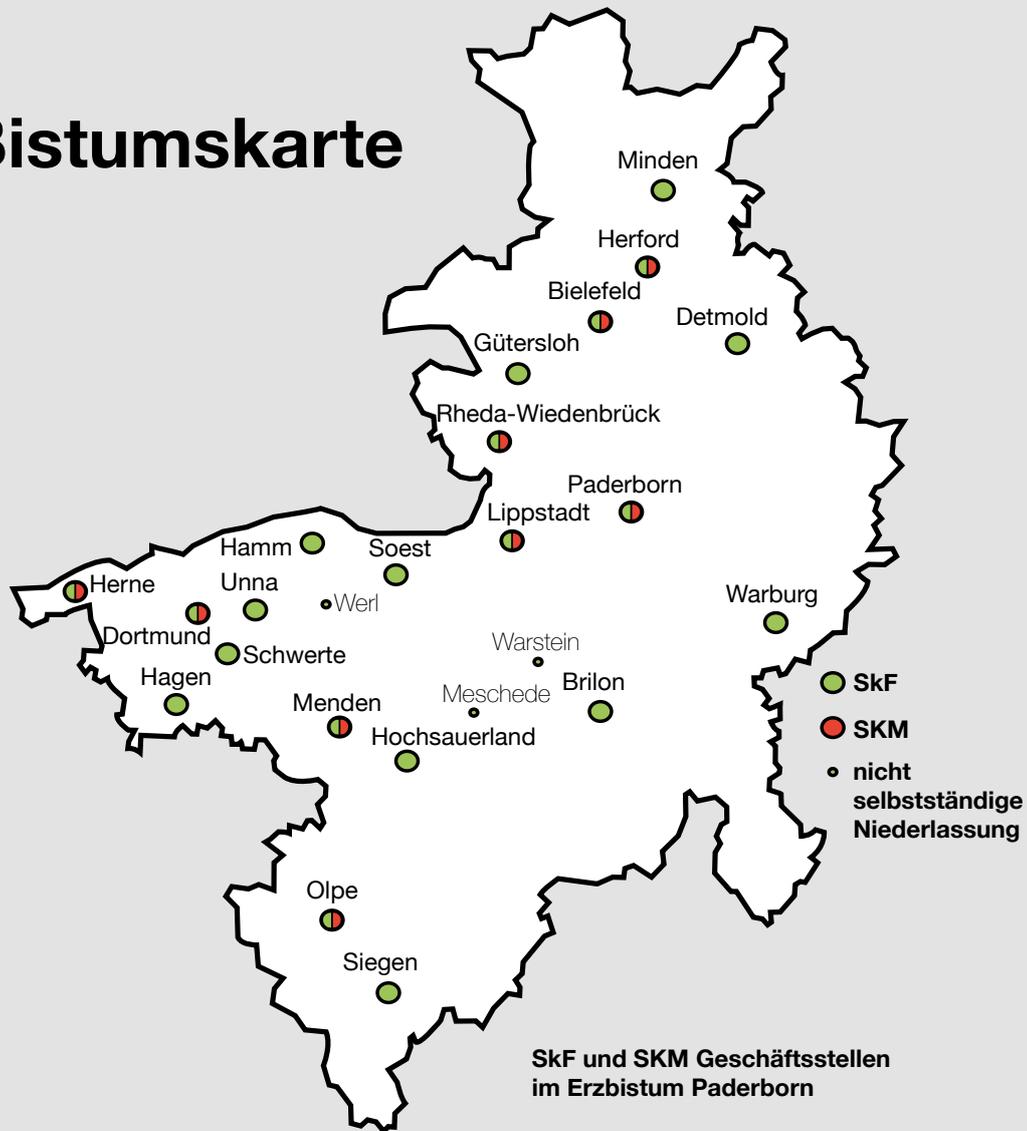
#### Diözesangeschäftsstelle SkF/SKM

Am Stadelhof 15, 33098 Paderborn  
[www.skf-skm-erzbistum-paderborn.de](http://www.skf-skm-erzbistum-paderborn.de)

### Ausblick 2023

- Verbesserung der Frauen- und Männerhilfestruktur, Schwerpunkte:  
Armut und Gewalt
- Verbandsentwicklung
- Gewinnung von Mitarbeitenden

# Bistumskarte



## Caritasverband für das Erzbistum Paderborn e.V. Diözesangeschäftsstelle SkF/SKM

Am Stadelhof 15, 33098 Paderborn

Tel. 05251 209 331

Fax 05251 209 202

skf.skm@caritas-paderborn.de

www.skf-skm-erzbistum-paderborn.de